



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 27.

Sonntag, den 6. Februar.

1848.

## Der bleiche Bruder.

Original-Novelle von Carl Niffel.

(Fortsetzung.)

„Unsere Spekulation ist, weiß Gott durch welcher teuflischen Unfall, fehlgeschlagen, und hat außer meinem geringen Verluste auch Reithardt um 15000 Thaler gebracht. Nur um 15000 Thaler, und in der Wagschale der 15000 Thaler lag zugleich meine Liebe. Beide gingen verloren. Und in ihrer Brust regt sich kein Bünkchen, sie giebt mich kalt auf, als ob ich eine entbehrliche, überflüssige Waare, ein abgenutztes Spielzeug sei. Aber es hat sich eine höllische Macht zwischen uns gedrängt, welche ihr Herz vergiftet!“ setzte er betonend hinzu.

„Wie konntest Du auf eine so unsichere Spekulation Deine sogenannte Liebe wagen? Sie mußte doch für Dich eben so werthlos sein? Ja um so verletzender für Elisabeth, zum Ziel und Breiße

eines Wettkampfs mit dem Zufall sich ausgestellt zu wissen.“

„Sophistik fruchtet nichts! Gib mir diese 15000 Thaler, damit ich sie Reithardt zurückerstatte, um die Schande dieserseits von mir zu wälzen.“

„15000 Thaler? Hm! Eine hübsche Summe? Ich kann sie Dir jedoch nicht geben.“

Wilhelm fuhr sich mit der Hand übers Antlitz, um sich zu überzeugen, ob er wache oder träume.

„Wie ist mir denn! Bist Du, mit dem ich spreche, nicht mein Bruder?“

„Durch den Zufall der Geburt!“ versetzte Heinrich mit teuflischem Spott. „Und auch da nur halb.“

„Ist es ein Unfall von Wahnsinn, der mein Gehör verstimmt hat?“

„Das wäre, bei Deiner exaltirten Gemüthsauflage, leicht möglich.“